

# Der oberschlesische Wanderer.

Diese Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme des Sonntags, und kostet vierteljährlich hier wie bei allen Post-Anstalten pränumerando 2 Mk. 25 Pf., Belags- und einzelne Nummern à 10 Pf.

Druck und Verlag von C. F. Neumann in Gletwitz.

Inserate in diese Zeitung werden die vier-spaltige Petitzeile oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet und von der Expedition, Ratiborerstraße Nr. 21, sowie von allen Annoncen-Bureaus entgegengenommen.

Die Abonnenten dieser Zeitung erhalten allwöchentlich ein Exemplar des „Anstirten Sonntags-Blattes“ gratis.

Nr. 109.

Gletwitz, Sonntag, den 11. Mai 1884.

57. Jahrgang.

## Politische Rundschau.

Die Auflösung des ungarischen Reichstages ist erfolgt worden. Es steht eine heiße Wahlkämpfe bevor. Die Gemeinderathswahlen in Frankreich sind meist von Statten gegangen; nur auf Corsica ist Unruhe gekommen, wobei sogar der Maire der Stadt erschossen wurde. — Von einer Zurückziehung der französischen Truppen aus Tonkin ist noch nicht die Rede. Einmal drohen in Szechuan Störungen und zum Anderen zeigt sich eine solche Abneigung gegen die ihm zugewiesene Zahlung einer Kriegsschadigung, daß Frankreich möglicherweise auf gewisse schlagende Argumente verweisen sich veranlaßt sehen wird. Die Verhandlungen über die von England vorgeschlagene Konferenz sind noch immer in Fluß. Die Mächte wünschen Beschränkung der Konferenzverhandlungen auf das von England vorgeschlagene Programm, also auf die ägyptische Finanzfrage. Frankreich möchte den Verhandlungen einen allgemeinen Charakter geben, um bei dieser Gelegenheit seine in Ägypten verlorene Position einigermaßen wieder zu gewinnen. Die Türkei stellt gleichfalls ihre Theilnahme an der Konferenz Bedingungen, die sie beanprucht, daß die Konferenz in Constantinopel stattfinden solle. Was die erstere Differenz anlangt, hofft man auf deren Lösung durch den Vorschlag der allgemeinen politischen Fragen zuzulassen. Neuerdings verlangt auch die ägyptische Regierung auf der Konferenz vertreten zu sein. Die ägyptische Regierung will auch über ägyptische Angelegenheiten mitreden! Sonderbares Verlangen! Die Untersuchung wegen der Eisenbahnkatastrophe auf der Brücke von Alcudia dauert fort. Neuerdings wurde ein Eisenbahnbeamter festgenommen, welcher behauptet, daß ihm die wahre Ursache der Katastrophe bekannt sei.

## Deutschland.

Berlin, 8. Mai. Der Reichstagsabgeordnete Wittgenhausen schied aus der socialdemokratischen Fraktion aus, weil er die Erklärung, sich dem vom hiesigen Congresse vorgeschriebenen Fraktionszwang zu unterwerfen, nicht abgeben wollte. Berlin, 9. Mai. Fürst Bismarck fuhr heut Vormittag um 11¼ Uhr zum Kaiser, lebhaft begrüßt von den zahlreichen Passanten unter den Linden. — Der Bundesrath genehmigte gestern den Antrag auf Gewährung einer Dotation von 135 000 Mark für die deutsche Cholera-Commission. Es ist dabei in 100 000 Mk. dem Dr. Koch, je 15 000 Mk. seinen beiden ärztlichen Mitarbeitern und 5000 Mk. dem begleitenden Chemiker zu überweisen. Der Bundesrath erteilte ferner dem Gesuch gegen den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen seine Zustimmung. — Ein großer Theil der Reichstagsabgeordneten aller Parteien hat heute vom Reichskanzler Einladungen zu einer vertraulichen Besprechung auf morgen Abend erhalten. Berlin, 9. Mai. Der Kaiser erteilte heute nachmittags den Mitgliedern der Cholera-Commission, an deren Spitze Professor Koch, Audienz und machte nachmittags eine Ausfahrt. Auch die Kaiserin unter-

nahm eine Spaziersfahrt. Der Kronprinz und der Prinz von Wales kommen morgen nach Berlin, um der Truppenbesichtigung beizuwohnen. Beim Fürsten Bismarck findet morgen parlamentarische Soirée statt, zu der an Reichstags- und Landtagsabgeordnete zahlreiche Einladungen ergangen sind. — Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser verlieh dem russischen Großfürsten-Thronfolger den Schwarzen Adler-Orden. — Als amerikanischer Gesandter in Berlin wird Charles Muckle aus Philadelphia genannt. Derselbe ist ein hervorragender Freund Deutschlands, der unter Anderem für die strassburger Universität 12 000 Bände sammelte.

## Ausland.

Wien, 8. Mai. Um 10 Uhr abends traf ein Separatzug mit der Leiche der Kaiserin Maria Anna hier ein. Die Generalität, das Offiziercorps, der Kriegsminister, die Hofwürendenträger und der Polizeipräsident waren auf dem Bahnhofe versammelt. Dasselbst war auch eine Ehrencompagnie aufgestellt. Die Ueberführung der Leiche nach der Hofburg erfolgte dann nach dem festgesetzten Ceremoniell. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich in den Straßen aufgestellt, an zahlreichen Häusern wehten Trauerfahnen. Um 11¼ Uhr langte der Zug in der Hofburg an, woselbst die Einsegnung der Leiche durch den Burgpfarrer stattfand.

Mariampol, 8. Mai. Das Bezirksgericht hat von den wegen antisemitischer Ausschreitungen in Brest Angeklagten 21 für schuldig erkannt; dieselben sollen auf Grund des Manifestes vom 27. v. M. von der Strafe befreit werden. 19 Angeklagte wurden freigesprochen.

## Vocales und Provinzielles.

(Umschau.) In Ratibor herrschen die mobilisirten Pocken, geben jedoch zu einer Beunruhigung für die Bürgerschaft keine Veranlassung.

Jetzt wird von zwei Seiten gegen die Abhaltung der General-Versammlung schlesischer Katholiken in Ratibor Bedenken erhoben. Wie der „Oberschlesische Anzeiger“ behauptet, wußten die Ratiborer von dieser Absicht gar nichts und seien von der Kunde sehr überrascht. Und der „Germania“ wird von Ratibor aus telegraphirt, es sei zwar der Wunsch, daß die Versammlung dort tage, indessen hätten sich der Ausführung des Projectes solche Schwierigkeiten in den Weg gestellt, daß davon jedenfalls Abstand genommen werden müsse.

(Urlaub.) Der Landrath des hies. Kreises, Herr Graf Strachwitz, hat von dem Regierungspräsidenten Hrn. Grafen v. Zedlitz-Trübschler zu Oppeln zum Gebrauch einer Kur in Rissingen einen Urlaub vom 12. d. bis 15. k. Mts. erhalten und wird während der ersten zwei Wochen desselben von dem Kreisdeputirten Hauptmann von Raczej auf Preßwitz, in der dritten Woche von dem Kreisdeputirten, Oekonomie-Rath Suradze auf Schloß Loß und während der letzten zwei Wochen von dem Kreis-Sekretär Herrn Ulbert hieselbst vertreten werden.

(Kreistags-Sitzung.) An der Freitag mittags 11¼ Uhr abgehaltenen Sitzung des Kreistages theiligten sich 26 Abgeordnete. Es fehlten die Herren: 1) Prinz Hohenlohe auf Roschentin, 2) Landesältester von Rosenthal auf Brynnek, 3) Herzog von Ratibor

auf Rauden, 4) Hütten-Director a. D. Brand in Gletwitz, 5) Hütten-Director Kern in Laband, 6) Mühlenbesitzer Goldmann in Rarchowig. Zu Pos. 1 begründete der Vorsitzende die Vorlage betreffend die Errichtung einer Kreis-Sparkasse eingehend und empfahl den Antrag des Kreis-Ausschusses dringend zur Annahme. Abg. Rechtsanwalt Geißler = Gletwitz stellte hierauf den Antrag, der Kreistag wolle beschließen, die Pos. 1 aus formellen Gründen von der heutigen Tagesordnung abzusetzen, indem er ausführte, daß die Kreisversammlung bereits unterm 31. März cr. über die Vorlage ablehnend beschlossen habe und demnach die Wiedereinbringung derselben zum heutigen Kreistage sich nicht rechtfertigen lasse. Dieser Antrag wurde jedoch bei der hierauf erfolgten Abstimmung mit 21 gegen 5 Stimmen abgelehnt. An der hierauf über den Gegenstand eingeleiteten Discussion theiligten sich die Herren v. Baildon, Oberbürgermeister Kreidel, königl. Oekonomie-Rath Suradze und Amts-Vorsteher Hofrichter; nach Schluß derselben brachte der Vorsitzende den Antrag des Kreis-Ausschusses Pos. 1, Abs. 1 dahin gehend: der Kreistag wolle die Errichtung einer Kreis-Sparkasse für den Kreis Loß-Gletwitz beschließen, zur namentlichen Abstimmung, welche letzter von den Herren Geißler, Dr. Freund und Kreidel beantragt worden war. Dieselbe ergab die Annahme des vorbezeichneten Antrages mit 19 gegen 7 Stimmen und wurde demzufolge in die Verhandlung der Statuten eingetreten. Die Versammlung genehmigte die Fassung der Ueberschrift sowie die §§ 1 und 2 der Statuten einstimmig; zu § 3 stellte der Abg. Kreidel den Antrag, ersterem die Fassung zu geben: „die Sparkasse hat ihren Sitz in Peiskretscham“. Die Abstimmung über diesen Antrag ergab dessen Ablehnung mit 5 gegen 20 Stimmen und gelangte sodann § 3 nach dem Statutenentwurf zur Annahme. Die weiteren §§ 4 bis 38 des Statuts wurden auf Antrag des Abg. Poetsch, wogegen sich kein Widerspruch erhob, von der Versammlung en bloc genehmigt. Die Statuten wurden von den zur Vollziehung der Kreistagsverhandlung gewählten Abgeordneten in drei Exemplaren vollzogen. Hierauf wurde zu Pos. 2 der Tagesordnung übergegangen. Die Versammlung beschloß einstimmig, dem Antrage des Kreis-Ausschusses gemäß: 1) die Errichtung einer gemeinsamen Ortskrankenkasse für den Umfang des Kreises Loß-Gletwitz mit Ausschluß der Städte Gletwitz, Peiskretscham und Loß mit dem Sitze in der Kreisstadt Gletwitz und die Uebertragung der Obliegenheiten der Gemeindebehörden an den Kreis-Ausschuß zu genehmigen, 2) in dieselbe sämtliche nach § 1 des Gesetzes vom 15. Juni 1883 versicherungspflichtigen Personen aufzunehmen, welche nicht eine der in den §§ 59, 69, 73, 74 und 75 des angezogenen Gesetzes bezeichneten Klassen angehören. — Zu Pos. 3 brachte der Vorsitzende, nachdem die Discussion über den Gegenstand eröffnet und abgeschlossen war, den Antrag des Kreis-Ausschusses: ad I. die Weigerung des Inspectors Wezerek in Schalscha, das Amt eines Amtsvorstehers des Amtsbezirks Schalscha zu übernehmen, nicht für gerechtfertigt zu erachten, zur namentlichen Abstimmung. Letztere ergab die Ablehnung des Antrages mit 11 gegen 11 Stimmen und erübrigte sich sonach eine Beschlusfassung über Absatz 2 derselben Position. — Zu Pos. 4 des Convokatoriums wurden zum Mitgliede der Commission zur Ermittlung der Cinquanten-fähigkeit der Ortschaften des Kreises Herr Bürgermeister Hirschberg = Loß und zu Stellvertretern die

Herren Amtsvorsteher Hofrichter-Trynel und Rittergutsbesitzer Wollny-Serkno, gewählt. — Zu Pos. 5 beschloß der Kreistag in Gemäßheit der Schiedsmannsordnung vom 29. März 1879 1) zum Schiedsmann für den Bezirk Dombrowka No. 47 den Oberförster Deltus in Dombrowka und zu dessen Stellvertreter den Lehrer Bloch in Sarnau, 2) zum Schiedsmann für den Bezirk Bittschin No. 53 den Lehrer Krawuttsche und zu dessen Stellvertreter den Domainenpächter Enger, beide in Bittschin wieder resp. neu zu wählen. — In Erledigung der Pos. 6 der Tagesordnung wurden im Wege der Acclamation zu Mitgliedern der Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission für das Verwaltungsjahr 1885/86 gewählt die Herren: 1) kgl. Deconomie-Rath Suradze auf Schloß Löst, 2) Freiherr v. Welczek auf Laband, 3) Rittergutsbesitzer v. Maczek auf Preiswitz, 4) Bürgermeister Hirschberg in Löst, 5) Gutsbesitzer Gorecki in Preiswetscham, 6) Rittergutsbesitzer von Brochen auf Koppinik und in gleicher Weise zu Stellvertretern: 1) Rittergutsbesitzer Suradze auf Gr.-Kottulin, 2) Hüttendirector Kern in Laband und 3) Rittergutsbesitzer Baron von Durant auf Langendorf. Die ad Pos. 4 und 6 Gewählten haben, soweit sie in der Versammlung anwesend waren, sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt. Hiermit waren die Gegenstände des Kreistages erledigt und es wurde deshalb die Sitzung geschlossen.

(Section.) Gestern Nachmittag wurde die Leiche der Malerfrau Albine Kusber in der Leichenhalle des Simultankirchhofes secirt.

(Feuer.) In Anurow brannten dieser Tage 4 Besitzungen sammt Getreide- und Futtermitteln nieder. Mehrere Spritzen, u. A. diejenige aus Gieraltowitz, waren am Brandplage erschienen. Herr Gensdarm Glöner aus Schönwald traf energische Anordnungen. Die Gebäude waren nicht versichert. Ein junges Ehepaar hat Hab und Gut verloren. Die Ursache des Feuers ist noch nicht ermittelt.

(Die 2. Strafkammer) des königl. Landgerichts verhandelte Freitag in folgender Anklagesache: Vor längerer Zeit war der Schmied Rath. Jösch aus Gieschowitz vom toster Schöffengericht zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden, weil er für überführt erachtet worden war, am 2. Juni 1881, also während der gesetzlichen Schonzeit, in czechowitzer Forsten einen Hasen geschossen zu haben. Die Verurtheilung war auf Grund der belastenden An-

gaben des Försters Paul und dessen Sohn erfolgt, welche bekundeten, sie hätten an dem fraglichen Abend den Angeklagten genau erkannt; ein Irrthum ihrerseits sei völlig ausgeschlossen. Jösch legte Berufung ein, und in der Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer traten zwei Entlastungszeugen, die Schmiede Krawiek und Kempa auf und deponirten, Jösch sei mit ihnen am fraglichen Tage in Gleiwitz gewesen und erst in später Nachtstunde zurückgekehrt. Trotz dieses Entlastungsbeweises wurde die Berufung des Angeklagten verworfen; Kempa und Krawiek wurden unter dringendem Verdacht des wissentlichen Meineides sofort verhaftet. Vor die Geschworenen gestellt, wurden sie indes freigesprochen. Nun beantragte Jösch, nachdem die von ihm eingeholte Revision vom Reichsgericht verworfen worden war, mit Rücksicht auf die Freisprechung des Kempa und Krawiek Wiederaufnahme des Verfahrens, welchem Antrage auch stattgegeben wurde. Vor einiger Zeit stand nun vor der hiesigen Strafkammer Termin in dieser Sache an. Der Gerichtshof sprach indeß seine Unzuständigkeit aus und verwies die Sache an das Schöffengericht in Löst. Dieses verhandelte am 30. Januar cr. und erkannte trotz einer Menge Entlastungszeugen den Angeklagten für schuldig und verurtheilte ihn wiederum zu 3 Monaten Gefängniß. Das dortige Gericht nahm an, daß, wenn Jösch auch wirklich am 2. Juni 1881 in Gleiwitz gewesen sei, er immerhin im Monat Juni 1881 gewildert haben könne, und daß sich die beiden Belastungszeugen im Datum geirrt haben könnten. Jösch legte nun wieder Berufung ein. Bei den sich widersprechenden Aussagen der Be- und Entlastungszeugen konnte die hiesige Strafkammer nicht die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten gewinnen und erkannte auf Freisprechung. Die Kosten des gesammten Verfahrens wurden der Staatskasse auferlegt.

(Wilhelmj-Concert.) Heute also ist der von allen Musikfreunden unserer Stadt sehnsüchtig erwartete Tag des Wilhelmj-Concertes. Der Besuch desselben dürfte so zahlreich werden, daß wir nicht verfehlen wollen, allen Denjenigen, welche das Concert zu besuchen beabsichtigen und noch nicht mit Billets versehen sind, die sofortige Lösung der letzteren zu empfehlen, wenn sie sich ihrer Plätze im Voraus versichern wollen.

(Mißhandlung.) Ein Inwohner auf der Kieferstädter Chaussee gerieth am Donnerstag mit

seiner Ehefrau in Streit u. mißhandelte sie derartig, daß sie bewußtlos zu Boden stürzte. nach längerer Zeit gelang es, die arme Frau zum Bewußtsein zu bringen. Dem Vernehmen nach sollen sich derartige Scenen zwischen den Ehepartnern öfters ereignet haben.

(Das große Loos) der kgl. sächsl. Lotterie fiel Freitag auf die Nummer 37 922.

(Rauden) wird heute bei schönem Wetter Ziel vieler hiesiger Ausflügler sein. Ein Mittag im „Ruf“ zu Rauden bietet einen Genuß umsomehr, da heute das erste Frühjahrsspiel der „herzoglich ratiborer Musikschule“ stattfindet. Dieser schöne Fleck ober-schlesischer Erde wird von Gleiwitzern zur Sommerzeit, wenn der Schmuck des frischen Grün prangt, mit Vorliebe besucht.

(Fröste) hat der Mai zu verzeichnen, und Friedrich der Große hatte vor den „drei“ die dieselben im Gefolge haben, Respekt, nach ihm einmal die ganze Drangerie verdorben. Was man von den drei Patronen überhaupt weiß jeder, und der Prophet sagt:

„Mammert's (11.), Pankrat's (12.), Servat's (13.) noch starke Fröste hat's.“

Nach Servatius ist es erst für den Wein sicher: „Ist einmal Servat's (13.) vorbei, schadet dem Wein kein Frost im Mai.“

Die Weinbauer, Gärtner u. s. w. haben die Idee gehabt, den Tag St. Servatius am 13. Februar zu verlegen, aber St. Servatius das nicht zu; er will Respektsperson bleiben, bleibt nichts übrig, als zu dem bösen Spiel Miene zu machen, d. h. am 13. Mai die Pflänzchen durch Reiser, Decken u. zu schützen. froh kann man erst nach Urban sein; denn:

„St. Urban (25.) bringt zum Trost den allerletzten Frost.“

Hoffen wir, daß die „gestrengen Herren“ diesem Jahr keinen Schaden anrichten!

(Vermißt.) Der Arbeiter Clemens aus Jernik v. Gr. hat sich am 24. v. M. aus Wohnung entfernt und ist bisher nicht zurückgekehrt.

(Sommer-Fahrplan der kgl. Eisenbahn-Direktion in Breslau.) Die wesentlichen Änderungen im Lauf der Züge sind nach dem 20. Mai in Kraft tretenden Sommerfahrplan auf der Strecke Breslau-Oswiecim wird nicht mehr um 8 Uhr 52 Min. Vorm., sondern

## Der Todesboger.

Romantisches Gemälde aus dem Englischen von C. v. Grumbkow.

2) Nachdruck verboten.

„Auf mein Wort, Nelly, er befindet sich hier nicht, und es ist Euch bekannt, wie ich mich wohl hüte, mich von Euch auf einer Bütze ertappen zu lassen.“

„Hast Du etwa das Leinen wieder gefunden, welches Deinem Herrn gestohlen worden ist?“ — fragte Nell mit scharfer Betonung, indem sie einen stechenden Blick auf den Kellner richtete, — „und überdies,“ — fügte sie hinzu — „wie geht es Sally Baverly und wo hält sie sich gegenwärtig auf?“

„Es hat sich bis jetzt nichts gefunden,“ murmelte er, „und in Betreff Sally's kann ich nur erwähnen, daß sie seit einigen Tagen diese Gegend verlassen hat.“

Sheemus, Du weißt es sehr wohl, daß Mechaul Neil zu Hause ist. Ich stelle Dir die Wahl frei: entweder Du verschaffst mir eine Unterredung mit ihm unter vier Augen, oder ich werde mich beeilen, Deinem Herrn den Namen des Diebes zu offenbaren, welcher ihm das Leinen gestohlen hat, ja, den Namen des Diebes, welcher das unrechtmäßig erworbene Gut zu verheimlichen trachtet. Vorläufig nenne ich Niemanden, und wenn Du ein verschmitzter Bursche bist, wird Dein Herr auch nie den Namen des Diebes erfahren.“

„Hört mich an, Nelly, es könnte ja sein, daß Mechaul sich zu Hause befindet, ohne daß ich davon unterrichtet bin. Ich werde mich davon persönlich überzeugen und wenn er hier ist, soll es nicht an mir liegen wenn ihr ihn nicht zu sprechen bekommt.“

Während der Bursche sich beeilte, Mechaul zu benachrichtigen, zog Nell aus ihrer Tasche zwei Bänder hervor, ein weißes und ein schwarzes, und bildete aus denselben zwei gleiche Knoten. Als der Sohn des Wirthes mit dem Kellner eintrat, fragte er nach ihrem Begehr. Auf diese Frage begnügte sie sich einfach mit dem Worte „Still!“ zu antworten und nach einander die Zipfel des weißen und schwarzen Bandes hervorzuziehen. Die ersten waren leicht geschürzt, aber die letzteren fest zusammen geknotet.

„Tha sha marha! — Das Leben entflieht und der Tod tritt heran!“ — rief sie lebhaft aus. — „Nudhy Connor ist gestorben, Mechaul Neil, und Ihr könnt Euren Vater sagen, daß er sich einen andern Hirten suchen möge, um seine Hammel zu bewachen. Ja, er ist gestorben! Mechaul, folgt mir, ich bedarf Eures Beistandes und es ist keine Zeit zu verlieren.“

Mit diesen Worten schritt sie wie eine Gebieterin zur Thüre hinaus und ließ den Kellner verblüfft stehen, der sich vergeblich fragte woher ihr diese Kunde gekommen wäre.

Schweigend war Mechaul ihr gefolgt; er bewunderte die Schnelligkeit ihres Ganges, welche so außerordentlich war, daß er nur mit Mühe gleichen Schritt mit ihr halten konnte. Da es nicht in ihrer Absicht lag, ihn weit von der Herberge zu entfernen, hielt sie beim ersten Engpaß inne, um ihm den Zweck ihres Besuches zu erklären.

„Mechaul Neil,“ — sagte sie, — „hier sind wir dessen sicher, daß kein Verräther uns belauscht. Habt Ihr ein Herz, Eure Schwester Ellen vor Schande und Entehrung zu schützen?“

Der junge Mann zuckte schmerzlich zusammen, ihre Worte schnitten ihm in's Herz.

„Zehntausend Teufel, Weib, was bewegt Euch, mir zu sagen, daß meiner Schwester Schande bevor-

stehe? Welcher Glende würde es wagen dergleichen eine Beleidigung zuzufügen, ohne sein Leben zu riskiren? Spiel zu setzen? Meine Schwester! Ellen! Nein, nein! Dem Menschen, welcher solche Gedanken hegte, würde ich mit wilder Freude meinen in's Herz stoßen.“

„Ja, ja, das ist leicht gesagt, aber Ihr müßt nur nicht, wer Derjenige ist, an dem ihr Euch vergreifen müßte. Es ist Einer, vor dem ich mich lang mit heiliger Scheu zurückgewichen bin. Ich rede nämlich von keinem Geringeren, als dem, welcher mit der „starken Hand“ . . . . Ihr kennt Samh Baudher Oge?“

Mechaul bebte von Neuem und das Gesicht wurde ihm bleich. „Weib entnahm sofort aus seinem Wesen, daß das Thema ihrer Mittheilung im Voraus bekannt war.“

„Samh Baudher Oge!“ — rief er aus. — „wollt doch nicht behaupten, daß dieser Mensch Absichten hegt! Erst kürzlich habe ich ihn gesehen, er möge Ellen unbehelligt lassen und anderswo ein Mädchen suchen, das sich für ihn interessiert. Ellen weiß es auch selbst sehr wohl, was ich steht, wenn ich sie je im Gespräche überraschen sehe. Der Tag wird nie anbrechen, an welchem seine Absichten und die unserer sich befeinden werden.“

„Ihr habt also gehandelt, Mechaul, es ist das bekannt; was würdet ihr aber sagen, wenn Euch die Kunde zu Ohren käme, daß er sich dabei das Ziel setzt, seine Armut vorgeworfen zu haben, tief verwundet gefühlt, daß er Leuten gegenüber, die ihn namhaft machen könnten, sich geschworen hat, Eure Schwester zu Fall zu bringen, um Euch vor Eurer Meuterei zu bestrafen? Das würde ein großer Sieg einer Partei sein die Ihr und ich anhang verabscheut.“

(Fortsetzung folgt.)

8 U. 55 Min. Vorm. Breslau verlassen und um 2 U. 26 Min. in Myslowitz eintreffen. Zum Anschluß an den um 5 U. 26 Min. in Rattowitz ankommenden gemischten Zug 5 wird ein gemischter Zug 215 eingelegt, der um 5 U. 43 Min. Nachm. von Rattowitz abfährt und um 6 U. 1 Min. in Sosnowice eintrifft. Zug 9 geht von Gleiwitz demnächst um 5 U. 7 Min. früh ab und kommt in Rattowitz um 5 U. 59 Min., in Oswiecim um 6 U. 59 Min. früh (bisher 7 U. 14 Min. früh) an. Zwischen Sosnowice und Rattowitz wird ein gemischter Zug eingeschoben, der um 7 U. 35 Min. abends von ersterer Station abgeht und um 7 U. 53 Min. abends in Rattowitz eintrifft. An Stelle des gemischten Zuges 18 wird ein Personenzug eingeschoben, der um 7 U. 5 Min. Vorm. von Myslowitz abgeht (bisher 7 U. 13 Min.), Rattowitz um 7 U. 24 Min. verläßt und um 9 U. 3 Min. Vorm. in Kosel ankommt. Auf der Strecke Morgenroth-Tarnowitz couffirt gemischter Zug 197 für die Folge mit Abfahrt um 6 U. 29 Min. Vorm. von Tarnowitz und Ankunft um 7 U. 41 Min. in Morgenroth (bisher um 7 U. 58 Min.). Auf der Strecke Oppeln-Beuthen-Gleiwitz fährt an Stelle des bisher von Oppeln abgehenden gemischten Zug 303 ein gemischter Zug 383 um 5 U. 35 Min. früh von Gr. Strehlig ab und kommt um 6 U. 52 Min. in Beiskretscham an, während der gemischte Zug 229 letztgenannte Station um 7 U. 2 Min. früh verläßt (bisher 7 U. 43 Min.) und um 7 U. 37 Min. in Gleiwitz sein Ziel erreicht. Der um 2 U. 28 Min. Nachm. von Oppeln abgehende Zug 223 couffirt für die Folge als Personenzug mit Ankunft um 4 U. 8 Min. Vorm. in Beiskretscham und um 4 U. 54 Min. Nachm. in Beuthen (bisher um 6 U. 46 Min.). Zug 224 fährt von Beuthen um 10 U. 19 Min. Vorm. (bisher um 8 U. 59 Min. Vorm.) ab und trifft in Oppeln um 12 U. 25 Min. ein. Auf der Strecke Gleiwitz-Beuthen-Schwientochlowitz wird der gemischte Zug 185 von Beuthen um 5 U. 4 Min. früh abgehen und um 5 U. 38 Min. früh in Schwientochlowitz (bisher 5 U. 46 Min.) eintreffen. Gemischter Zug 186 verläßt letztgenannte Station um 7 U. 42 Min. früh (bisher 8 U. 9 Min.) und kommt in Beuthen um 8 U. 18 Min. an.

(Ein Trifolium) aus der Punct der Taschenschieber versuchte am vorgestrigen Wochenmarkte seine Thätigkeit, wurde aber glücklicherweise bald unschädlich gemacht, indem einer dieser Industrieritter bei Ausföhrung eines Taschendiebstahls festgenommen wurde und seine beiden Kollegen hierauf die Flucht ergriffen. Der verhaftete Taschendieb ist ein wiederholt vorbestrafter jugendlicher Arbeiter aus Zabrze. (Die Revision) des Rindviehbestandes durch

den Viehrevisor Slowig wurde Freitag fortgesetzt und gestern beendet. Das Resultat derselben ist durchaus zufriedenstellend und beweist, daß die Viehbefitzer den bezüglich der An- und Abmeldung der Rindviehstücke erlassenen Vorschriften zu genügen bestrebt sind.

(Das Morwiz'sche Theater-Repertoire) in Leipzig enthielt ein 3 Mal zur Aufföhrung gebrachtes Stück „Klein Paris“. Wie man uns nun mittheilt, ist der Verfasser desselben Herr Krieger, Redacteur des „Biegnitzer Anzeiger.“

(Klage über die Staare.) Fast jedes Jahr hört man hier und da von den Gartenbesitzern Klage darüber, daß die Staare in ihrer Allermeltsbeweglichkeit Blüthen von den Bäumen abreißen, junge Erbspflanzungen und andere Gewächsen aus dem Boden ziehen und sich so schädlich erweisen. Dieser allerdings nicht gerade lobenswerthe Zug des possirlichen Vogels hat seine Begründung in der fortwährenden Beschäftigung, die er haben muß, in seinem ewigen Hin und Her und der geradezu lächerlichen Neugierde, mit der er einmal alles ihm Aufstoßende beschnabelt. Und dennoch ist der Nutzen, den der Staat im Haushalte der Natur leistet, ein viel bedeutenderer als die kleinen Schäden, die er in seiner Thätigkeit anrichtet. Ueber diesen Nutzen, den der Staat leistet, mögen des bekannten Forschers Lenz Schätzungen beispielsweise sprechen. Es heißt darin: Bei keinem Vogel läßt es sich so bequem beobachten, wie viel Nutzen er bringt, als bei dem Staat. Ist die erste Brut ausgeflogen, so bringen die Alten in der Regel vormittags alle 3 Minuten Futter zum Nest, nachmittags alle 5 Minuten. Nacht jeden Vormittag in 7 Stunden 140 fette Schnecken (oder statt deren das Gleichwerthige an Heuschrecken, Raupen und dergl.) Nachmittags 84. Auf die zwei Alten rechne ich für die Stunde wenigstens zusammen 10 Schnecken, macht in 14 Stunden 140; in Summa werden also von der Familie täglich 364 fette Schnecken verzehrt. Ist dann die Brut ausgeflogen, so besteht jede Familie aus 12 Stück und frist dann jedes Mitglied in der Stunde 5 Schnecken, so vertilgt die Staarenfamilie täglich 480 Schnecken.

Nachrichten aus der Provinz. Dem Fleischergejellen C. aus Beiskretscham wurde vor ca. 14 Tagen in der Fleischerherberge zu Tarnowitz ein verschlossener Koffer enthaltend 2 Hemden, 2 Fleischerschürzen, 2 Fleischermesser, 1 Hut, 1 Paar Niederschuhe und ein Vorhemdchen, gestohlen. Der Verdacht, diesen Diebstahl ausgeföhrte zu haben, lenkte sich auf den mit C. in demselben Gasthause logirenden und gleich nach Entdeckung des Diebstahls verschwundenen Rutscher

Bernhard Schmidt aus Bindenau und dessen Complicen den Arbeiter Josef Wiczorek aus Neu-Elguth. Schmidt hat auch zugleich einen ihm von C. geliebten Rock mitgehen lassen. Nach langem Forschen erfuhr der Bestohlene, daß sich die Verdächtigen nach Beuthen begeben haben sollen und war auch am 5. d. M. so glücklich dieselben mit Hilfe des Polizei-Sergeanten Gorniak in einem beuthener Wirthshaus zu verhaften. — Die gegen den Bergmann Hachulski, Volksanwalt Köppen und die Dienstmänner Zielinski und Smolka in Beuthen erhobene Anklage wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs, gegen H. und K. wegen Nöthigung zu einer Duldung und Widerstand gegenüber einem Vollstreckungsbeamten in Ausübung seines Amtes, gegen H. endlich wegen Sachbeschädigung, führte dahin, daß Hachulski des Widerstands gegen den Polizeisergeant Krautwurst und der Sachbeschädigung für schuldig erkannt wurde, ebenso daß Köppen der Bedrohung und des Widerstandes gegen Kr. schuldig, somit also mit je 14 Tagen Gefängniß und Tragung der Kosten, soweit sie durch ihre Verurtheilung entstanden sind, zu bestrafen seien. — Mittwoch nachts 12 Uhr frug der mit der Bahn in Beuthen angekommene Schneidergeselle Marturri aus Klein-Lassowitz zwei ihm bezeugende Männer, wo er übernachten könne. Anstatt nach einer Herberge, führten ihn dieselben nach der Goystraße, mißhandelten ihn aufs ärgste und entflohen bei der Ankunft des Wächters, unter Mitnahme der Taschenuhr und des Hutes, welche Gegenstände sie dem M. gewaltsam entriffen hatten. Dem Polizei-Wachtmeister Scholz I. gelang es am Donnerstag die beiden frechen Patrone zu ermitteln und zur Haft zu bringen.

**Farbige seidene Surah, Satin merveilles, Atlass, Damaste, Seidenrippe und Taffete Mt. 2.20 Pf. per Meter** bis Mt. 12.25 Pf. versendet in einzelnen Roben und ganzen Stücken zollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depöt von G. Henneberg (Königl. Hoflieferant) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

#### Briefkasten.

Nach Biegnitz: Der betreffende Artikel ist bei uns als Original-Arbeit eingeschmuggelt worden; wir sind daher das Opfer einer Täuschung geworden.

#### Telegramm des „Oberschlesischen Wanderers“.

Breslau, 10. Mai 1884.

An der heutigen Börse notirten: Credit 539,50, Laura-Hütte 112,00, Rubel 208,10, Gulden 168,25, Oberschlesische Eisenbahn-Bedarf 57,01.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich im Hause des Rentiers Herrn Wallstein, Fleischmarkt Nr. 1,

Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren- & Cigarretten-Geschäft etabliert habe.

Indem dieses Unternehmen einem geehrten Publikum, unter Zusage reellster und promptester Bedienung bestens empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll

**A. Riedel.**

**Gröste Auswahl**

von

**Filz-**

**und Stroh-Hüten**

für Herren, Knaben und Mädchen, zu billigsten Preisen schon von 30 Pfennigen an.

**H. Klinnert, Hutfabrik,** am Giskeller.

Mädchen, welche im Ausbessern von Wäsche geübt sind, können sich melden.

Beiskretschamerchauffee 9.

## Pianinos!

Aus der Königl. sächs. Hof-Pianofabrik von A. Förster, Böbau, aus der Königl. Hof-Pianofabrik Hölling & Spangenberg in Reiz, sowie vorzügliche Berliner und Biegnitzer Fabrikate, (kreuzseitige Pianinos) schon von 500 Mark an unter günstigen Abschlagszahlungen und 5jähriger Garantie empfiehlt das

### Pianoforte-Magazin

von

**P. Soblik in Gleiwitz.**

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich mich hierorts als

### Schmiedemeister

niedergelassen habe. Ich empfehle mich als geprüfter Aufbeschlagschmied besonders für Aufbeschlag und für alle Arten von landwirthschaftl. Geräthschaften.

**Ernst Muthwill, Schmiedemstr.,** Langestraße Nr. 13, Einfuhr Mauerstr.

### Mädchen,

welche in feiner Weiß- und Buntstickerei, Weißnähen u. a. Handarbeiten Unterricht nehmen wollen, können sich sofort melden bei Anna Krause, im Hause des Herrn Schöfel.

### Eine Glashür

zu kaufen gesucht. Offerten sub H. K. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Stube ist Wilhelmsplatz sofort zu vermieten.

### Kleine

### deutsche Grammatik.

Ein Lehrbuch in populärer, leichtfaßlicher Weise dargestellt zum

### Selbstunterricht

und als Leitfaden für Gewerbe, Sonntags- und ähnliche Fortbildungsschulen, überhaupt für den Unterricht an Erwachsene. Nebst Anleitungen zum Richtigsprechen und Richtigschreiben in neuer Schulschriftographie.

Von **Oscar Klemich.**

Handels-Akademie-Direktor.

Zweite völlig umgestaltete Auflage. Preis broch. M. 2., geb. 2.40 Mt.

Offerten mit Preisangabe für

gesundes Krummstroh,

erbittet

**Dom. Kieferstädtel.**

## Julius Orenstein,

Wiener Schuhwaarenfabrik, Gleiwitz, Ring 23,

empfiehlt sein sehr reichhaltiges Lager in

### Schuhwaaren

in nur guter und eleganter Ausführung zu sehr

billigen Preisen.

Reparaturen werden sauber, gut und schnell hergestellt.

### Baarc

nach Maas, gut passend, innerhalb

24 Stunden.

Im Kollo'schen Hause ist

### eine Wohnung

für 56 Thlr. zu vermieten.

**Marie Heintze.**

### Ein Laden mit Wohnung

sofort beziehbar, ist für 240 Mark zu vermieten.

**J. Bieder.**

# Auction.

Dienstag, den 20. Mai 1884  
Vormittags von 10 Uhr ab,  
werde ich im Hofe des hiesigen Gerichts-  
gefängnisses

3 Taschenuhren, meh-  
rere Kleidungsstücke  
u. sowie 1 Quantität  
Lumpen,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Gleiwitz, den 29. April 1884.

Liebelt,

Staatsanwaltschafts-Sekretär.



Sonntag, den 11. Mai cr.,  
Abends 7 1/2 Uhr:

**General-Appell**  
im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

- 1) Einführung neuer Mitglieder.
- 2) Beschlussfassung über den am 18. Mai  
cr. abzuhaltenden Sommerausflug nach  
Reiskretscham.
- 3) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Zum Schützengarten.

Sonntag, den 11. Mai cr.  
Erstes großes

**Garten-Concert**

vom Musikcorps des Königl. 1. Pos.  
Inf.-Regiments. No. 18.

Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pf.

A. Fritsch, Kapellmeister.



Vorläufige  
Anzeige!

Carl Gabriel's,  
vormals S. Meisel's

**Museum**

für Anatomie, Kunst u. Wissenschaft,  
trifft hier ein.

**Kindern,**

denen man die Kuhmilch mit Zusatz von

Timpe's Kindernahrung

reicht, gedeihen blühend. Langjährige  
vorzügliche Erfolge! Man versuche!

Lager: In der Drogen-Handlung  
Hermann Simon.

Ein schöner Windhund,

grau und schwarz gefleckt, ist preiswerth  
zu verkaufen. Näheres in der Expedition  
dieses Blattes.

Eine freundl. Mittelwohnung,  
für 120 Mark jährlich, hat zu vermieten  
Joseph Kopera, Coselerstraße.

## Wilhelmj-Concert in Gleiwitz.

Sonntag, den 11. Mai 1884, Abends 8 Uhr,

im Saale des Schützengarten:

## CONCERT

von

Herrn Professor August Wilhelmj

unter Mitwirkung des

Pianisten Herrn Rudolph Niemann.

## PROGRAMM:

1. Sonate für Klavier . . . . . L. v. Beethoven.  
Vorgetragen von Herrn Rud. Niemann.
2. a) Andante, b) Grazioso, c) Largo, d) Allegro  
vivace, alla breve aus der „Suite“ für Violine nach . . . . . Nicolo Paganini.  
Vorgetragen von Hrn. Prof. Aug. Wilhelmj.
3. a) Gavotte für Klavier . . . . . Rud. Niemann.  
b) Variationen für Klavier . . . . . G. F. Händel.  
Vorgetragen von Herrn Rud. Niemann.
4. Chaconne für die Violine allein . . . . . Joh. Seb. Bach.  
Vorgetragen von Hrn. Prof. Aug. Wilhelmj.
5. a) Impromptu (Fis-dur) . . . . . F. Chopin.  
b) Soirée de Vienne . . . . . Rud. Niemann.  
Vorgetragen von Herrn Rud. Niemann.
6. Ungarische Volksweisen, Fantasiestück für Violine . . . . . Aug. Wilhelmj.  
Vorgetragen von Hrn. Prof. Aug. Wilhelmj.

Der Concert-Flügel ist aus der Gospiano-  
Fabrik des Herrn Rob. Seitz in Leipzig.

Eintrittspreise: Reservirter Platz 3 Mark, nicht numerirter  
Platz 2 Mark, Stehplatz 1,50 Mark, Schüler-  
billets 1 Mark, sind im Biletverkauf bei Philipp Karfunkel, Buch- und  
Musikalienhandlung.

## Musverkauf!

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Modewaaren-  
Geschäfts verkaufe ich sämtliche Artikel als Kleider-  
stoffe, Lächer, Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken  
u. u.

**unter dem Kostenpreise !!**

Ganz besonders empfehle ich noch meine großen  
Bestände in Cachemir und Seide.

Mein Herren-Confections-Geschäft  
habe ich bedeutend vergrößert und halte dasselbe  
bestens empfohlen.

**Hermann Fröhlich,**  
Markt Nr. 10.

Neue engl.

**Matjes-Heringe,**

neue

**Malteser-Kartoffeln,**

empfiehlt

**Bernh. Königsfeld,**  
am Neumarkt.

**PATENT-**

Besorgung u. Verwerthung  
J. Brandt, Civil-Ingenieur.  
Königsgräberstr. 131,  
Berlin W.

**Sanerfrant**

Hennek, Bäckermeister.

Frisch angekommen!

Rehwild im Ganzen oder  
getheilt,

Krametsvögel,  
Lachs 5 Pfund schwer,  
Möven-Eier,  
Viele feine Käse,

Neu!!

Fromage du Château de  
Longeville,

sowie

sämmtliche Delicatessen  
der Saison,

empfiehlt

**Siegfried Steinitz,**

„zum Gisteller.“

Alleiniges Dépôt

für Gleiwitz und Umgegend!

Gebr. Leder's bals. Erdnuss-Oel-

seife à Packet 0,30 und 1,00 Mt.

Dr. Beringuer's Kräuterwurzel-

Oel zur Stärkung und Behebung des

Saarruchses à Fl. 75 Pf.

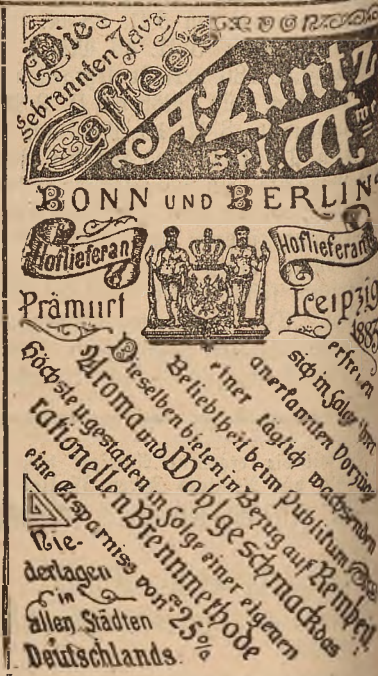
Dr. Beringuer's aromatischer

Kronengeist (Quintessenz d'Eau de

Cologne), à 1,25 und 75 Pf.

**B. Wiese,** Tapissier-Geschäft,

Ring Nr. 22.



In Gleiwitz

bei Herrn  
**W. Witt, Bahnhofrestaurant.**

**Ein Obermüller**

zum Antritt per 1. Juni cr. gesucht.  
Sönlische Vorstellung erwünscht.

**H. Lomnitz, Brosamitz.**

An alten offenen

**Beinschäden**

(Krampfadergeschwüre, Salzdarm)

Leidende wollen sich vertrauensvoll

wenden an Apotheker Maass in

Kau in Schles. — Prospekte versende gegen

10 Pf.-Marke franco.

Für mein Destillations-Aus-  
Geschäft wird eine  
polnische Sprechende Schänke  
per sofort oder 1. Juni cr. unter S. S.  
wik postlagernd gesucht.